



Das Team des Christiane Herzog Centrum Ruhr beim Festakt im Hörsaalzentrum des Bochumer St. Josef-Hospitals.

Foto: Anja Micke

# Verbesserte Versorgung

Mukoviszidose-Patienten werden nun im Verbund dreier Kliniken versorgt – CHCR eröffnet

Mit der Urkundenübergabe durch die Christiane Herzog Stiftung wurde am Freitag, 4. Oktober, das Christiane Herzog Centrum Ruhr (CHCR) feierlich eröffnet.

Dieses bundesweit fünfte CH-Centrum ist das erste, das einen Verbund repräsentiert. Die Kooperation der Bochumer Universitätskinderklinik im St. Josef-Hospital, der Kinderklinik am Essener Universitätsklinikum und der Ruhrlandklinik Essen bewährt sich u. a. schon im 2010 gegründeten, renommierten Studienzentrum Cystic Fibrosis Clinical Trial Network.

Mit der Verleihung des Titels CHCR wird die klinische Versorgung von Kindern und Erwachsenen mit Mukoviszidose in der Region weiter verbessert. Das CHCR wird von Prof. Manfred Ballmann (Kinderklinik Bochum), PD Dr. Uwe Mellies (Kinderklinik Essen) und Prof. Helmut Teschler (Ruhrlandklinik) gemeinsam geleitet.

„Mukoviszidose verlangt als komplexe Erkrankung eine Therapie, die von einem interdisziplinär arbeitenden Spezialisten-Team durchgeführt werden sollte. Auch die Transition ist uns sehr wichtig: die durchgehende Behandlung vom Kindes- bis ins Erwachsenenalter. Diese und weitere Angebote stellen

die drei Kliniken“, begründete Stiftungsvorstand Dr. h.c. Rolf Hacker die Entscheidung, den Klinikverbund aus dem Ruhrgebiet in den erlesenen Kreis der Christiane Herzog Centren aufzunehmen.

Die Ehrung ist mit einer jährlichen Fördersumme in sechsstelliger Höhe verbunden, die in das Schulungs- und Therapieangebot des CHCR fließen wird.

„Für Patienten bedeutet die Anbindung an das CHCR, dass sie für alle Situationen der Erkrankung – von der speziellen Diagnostik über die Transition von der Kinder- in die Erwachsenenversorgung bis zur Lungen- und Lebertransplantation – alle therapeutischen Maßnahmen in optimaler Form angeboten bekommen“, sagt Prof. Dr. Helmut Teschler (Ruhrlandklinik Essen).

Besonderes Augenmerk liegt auf gezielten Patienten-Angeboten wie Sporttherapie oder informative Kursprogramme. „Verbessertes Wissen um die eigene Erkrankung beeinflusst die Therapietreue und den Verlauf der Erkrankung günstig. Wir erwarten uns viel davon“, sagt PD Dr. Mellies (Kinderklinik Essen). Besondere Vorteile bietet das CHCR den Patienten darin, so Prof. Manfred Ballmann (Kinderklinik Bochum), „dass wir

als klinische Forschungseinrichtung neue Medikamente schnell, sorgfältig und sicher prüfen können. Und wir sind in der Lage, auch die neuesten Therapien zeitnah – also sobald es sie gibt – anbieten zu können.“

Mukoviszidose bzw. Cystische Fibrose (CF) ist in unseren Breiten die häufigste tödlich verlaufende Erbkrankheit. Dabei kommt es in verschiedenen Organen zur Bildung von zähem Schleim und zähen Sekreten. Diese bilden etwa in der Lunge einen idealen Nährboden für Keime, die das Organ schwer schädigen. Langfristig nimmt

die Erkrankung den Patienten buchstäblich die Kraft zum Atmen. Auch wenn sich die Therapieformen stark verbessert haben, ist Mukoviszidose eine schwere Belastung für die Betroffenen und ihre Familie. Mehrfache Inhalationen, Physiotherapie und die Einnahme großer Medikamentenmengen gehören zum täglichen Pflichtprogramm der Betroffenen. Dennoch liegt die mittlere Lebenserwartung heute nur bei 40 Jahren. 600 bis 800 der insgesamt 8000 Erkrankten in Deutschland leben im Ruhrgebiet. Das CHCR betreut zusammen ca. 380 Patienten.



Ein großer Moment: Die Mitglieder der Christiane Herzog Stiftung Dr. Markus Herzog (li.), Dr. h.c. Rolf Hacker (3. v. re.) und Anne von Fallois (re.) bei der Übergabe der Urkunde an die Zentrumsleiter Prof. Dr. Helmut Teschler (2. v. li.), PD Dr. Uwe Mellies (3. v. li.) und Prof. Dr. Manfred Ballmann (2. v. re.).

Foto: Anja Wicke